

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Telefon: 13 5 28, 13 6 38, 13 8 97. Postfach: Leipzig Nr. 2060. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

Verlagspreis:
Im Dresdner Verlags-Vertrieb monatlich M. 1.20, vierteljährlich M. 3.60, halbjährlich M. 6.00, jährlich M. 10.80, einschließlich Post- und Transportkosten.
Abgabe in den Postämtern monatlich M. 1.20, vierteljährlich M. 3.60, halbjährlich M. 6.00, jährlich M. 10.80, einschließlich Post- und Transportkosten.
In Österreich-Ungarn: monatlich M. 1.20, vierteljährlich M. 3.60, halbjährlich M. 6.00, jährlich M. 10.80, einschließlich Post- und Transportkosten.

Bergebliche Anstürme des Feindes beiderseits der Wre

Vier englische Großflugzeuge beim Angriff auf Darmstadt abgeschossen — Eine Begegnung von Monarchen und Heerführern der Westmächte — Ankunft des Botschafters Joffe in Berlin — Wieder 15000 Tonnen versenkt

Die Kaiser-Zusammenkunft

Das gestern veröffentlichte Communiqué über die Zusammenkunft im Großen Hauptquartier stellt, wie es nicht anders zu erwarten war, die völlige Uebereinstimmung der beiden Regierungen dar. Die Kaiser-Zusammenkunft hat die Lösung der politischen und militärischen Aufgaben fest. Die nachmalige nachdrückliche Bestätigung der Bündnistreue, die für beide Teile Voraussetzung zur erfolgreichen Beendigung des Krieges ist, dürfte gerade in diesem Augenblick ihre Wirkung noch am stärksten zu verzeichnen, als die Entente mit Hochdruck auf die Ausübung der inneren Gewalt unter den Rationen der verbündeten Demonomarchie einwirkt. Kaiser Carl ist aus dem Großen Hauptquartier wieder in Reichana einetroffen, da er seinen heutigen Geburtstag im eigenen Lande verleben will. Die „Nord. Allgem. Ztg.“ feiert den befreundeten Monarchen aus Anlaß seines Geburtsfestes noch einmal als den Hort des Bündnistgebührens, den Freund und Helfer seines Volkes, dem es beizustehen sein möge, nach Ende dieses Weltkrieges in Jahren und Jahrzehnten des Friedens in einer langen und gesunden Regierung die Wunden des Krieges heilen zu lassen und nach großen Vorbildern in der Geschichte ein Weiser des Reiches zu sein an Weisheit und Gutes des Friedens.

Außer den beiden zu Anfang genannten an sich wichtigen Bestimmungen bietet der Wortlaut des Communiqués keine greifbaren Handhaben, die einen tieferen Einblick auf die zur Beratung stehenden besonderen Fragen und ihre Lösung zuließen. Es wäre deshalb zwecklos, schon jetzt Vermutungen aufzustellen, um so mehr, als wohl damit gerechnet werden darf, daß die Aufführung der Öffentlichkeit über die dringendsten Fragen der Politik nicht lange auf sich warten lassen wird. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Herr v. Gienze, der an den Beratungen im Großen Hauptquartier teilgenommen hat, wird voraussichtlich am morgigen Sonntag nach Berlin zurückkehren und es veranlaßt, daß der Staatssekretär die Rücksicht nach seiner Rückkehr den Führern der Reichstagsfraktionen einen Ueberblick über die im Großen Hauptquartier behandelten Fragen zu geben. In der sich an diese Mitteilungen anschließenden Besprechung könnte auch über die Anregung entschieden werden, ob die Parteiführer und die Reichsregierung die Einberufung des Hauptauschusses des Reichstages im gegenwärtigen Augenblick für erforderlich halten.

Von keiner Seite ist der Behauptung widersprochen worden, daß die Lösung der politischen Frage der Kernpunkt der Beratungen gewesen ist. Was spricht in ziemlich bestimmter Form davon, daß darüber eine Einigung herbeigeführt worden sei, und zwar soll, wie bereits von und berichtet wurde, die Entscheidung in der Form getroffen worden sein, daß die austro-polnische Lösung, die von österreichischer Seite her bestritten worden ist, nicht angenommen wurde, daß man aber andererseits den österreichern insofern entgegenkam, als ein österreichischer Vertreter für die polnischen Angelegenheiten in Aussicht genommen ist, als welcher bekanntlich der Erzherzog Carl Stephan genannt wird. Damit hätte man sich dann wieder auf den Standpunkt der gemeinsamen Kaiserproklamation vom 8. November 1916 gestellt, die ein selbständiges Königreich Polen verleiht. Falls diese Vereinbarung zustande kommt, würde sie des Einverständnis der polnischen Regierung bedürftig sein, da Prinz Radzimir und der polnische Gesandte in Berlin, Graf Ronnier, an den Beratungen im Hauptquartier teilgenommen haben. Es ist selbstverständlich, daß Deutschland sich durch Bürgschaften in Polen gesichert hat und daß auch die Anlehnung Polens an die Mittelmächte garantiert ist.

Graf Ronnier hatte bereits vor längerer Zeit in Berlin eine Reihe von Vorschlägen gemacht, über die jetzt auch entschieden worden sein dürfte. Die von dem polnischen Vertreter überreichten Vorschläge legten eine Folgebündnis und eine militärische Konvention mit den Mittelmächten zugrunde, einheitliche Verkehrsregeln, freie Wirtschaftsverkehr und die Abgrenzung des Danziger Ostens als polnischen Gebietes, Abgrenzung gegen Litauen auf Grund ethnographischer Verhältnisse, Weiterabgrenzung der östlichen Grenze gegen Rußland, so daß Polen unmittelbar an Rußland angrenzt, Befestigung der Trennungslinie zwischen dem österreichischen und deutschen Verwaltungsteil Polens, sowie weitere Selbstständigkeit der inneren Verwaltung Polens, so daß Polen eine eigene Finanzverwaltung erhält und die verschiedenen Ministerien Verfügungsbefugnisse bekommen. Die Lösung der Mittelmeerfrage würde noch in einer Oberaufsicht mit dem Ziel in Warschau bestehen.

Inwiefern diese polnischen Wünsche berücksichtigt werden konnten, bleibt abzuwarten. Sicher ist aber, daß es nicht bekannt und verdient auch bemerkt zu werden, daß die „Germania“, die in solchen Dingen gut unterrichtet zu sein pflegt, die Anwartschaft des österreichischen Erzherzogs auf den polnischen Königsthron mit einer gewissen Betonung als „politikale“ Realität.

Geschleierter feindlicher Durchbruchversuch bei Rohe

× Großes Hauptquartier, 17. August. (Kamlich)

Westlicher Kriegsschauplatz
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
Am frühen Morgen und in der Nacht die Geschützfeuer während der Nacht in einzelnen Abschnitten an. Lebhaftes Erkundungsfeuer. Erreichte Vorstöße des Feindes bei Wiesentzen und nördlich der Kueze wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Boehm
Beiderseits von Rone setzte der Feind von neuem an starken Angriffen an. Sie dehnten sich an Nachmittage nach Norden bis südwestlich von Chaussee, nach Süden bis nordwestlich von Hainig, nach Osten bis nach dem Ort. Der Feind versuchte hier in immer wieder erneuertem Ansturm bis in die frühen Abendstunden den Durchbruch durch unsere Stellungen zu erzwingen. Die Kräfte des Generals von Götter brachte ihre Angriffe schließlich zum Scheitern. Franzosen, die die Hauptlast des Kampfes trugen, erlitten wiederum schwere Verluste.

Bei und südlich von Hallu traf unsere zusammengefasste Artilleriefeuer Beschießungen des Feindes und Ansammlungen von Panzerwagen. Feindliche Angriffe, die hier in den Abendstunden zur Durchführung kamen, brachen vor unsern Linien zusammen.

Der Schwerpunkt der gestrigen Angriffe lag beiderseits der Wre. Wiederholte heftige Artilleriebeschüsse gingen hier den tiefstgelegenen Infanterieangriffen des Feindes voraus. Bei Gouzeourt gewann der Feind vorübergehend gegen Rohe etwas Boden.

Eine Zusammenkunft von Staatsoberhäuptern der Entente

(Privattelegramm) + Bern, 17. August

Die Davaagenz meldet, daß in den letzten Tagen in einem abgegrenzten Zusammenkunft zwischen Polencard, dem König George von England, dem König Albert von Belgien sowie dem Generalissimo Foch und den Generalen Etain und Verhina nachgefunden habe. Ueber Inhalt und Ergebnis dieser Besprechungen wurde bisher nichts bekanntgemacht.

Aus Moskau zurück

(Privattelegramm) + Berlin, 17. August

Wie bekannt wird, ist der Berliner Botschafter der russischen Sowjetrepublik Herr Joffe heute morgen 7 Uhr von seiner Reise nach Moskau wieder hier eingetroffen. Die Reise galt wie erinnerlich der Berichterstattung über den von den deutschen und russischen Unterhändlern ausgehenden Ergänzungsvertrag zum Vertrag Friedensvertrag. Aus welchem Grunde Herr Joffe, der sich in Moskau nur einen Tag aufgehalten hat, so schnell nach Berlin zurückgekehrt ist, ist noch nicht bekannt.

Die Russen in Frankreich

Die Reste der russischen Truppen in Frankreich sind nach einer Meldung aus Moskau durch Aufruf des Rates der Volkskommissare aufgefordert worden, sich gegen die Einmärsche in die Arme der Entente auf alle Weise zu wehren. Wer sich einstellt, ist, als Feind der Revolution, offenbar als Gegenmaßnahme gegen diesen Aufruf ist der folgende französische Monitorenbericht anzusehen:

z. Genf, 17. August. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Das „Echo de Paris“ meldet: Die französische Regierung gab Befehl zur Bekämpfung der russischen Staatsangehörigen in Frankreich, die sich nachweislich als Anhänger der jetzigen Sowjet-Regierung bekenneten. Sie unterliegen vom 18. August an den Vorschriften für feindliche Ausländer.

Nach dieser Befehl ist, daß die französische Regierung erklärt feindlich zu der Sowjetregierung steht.

Ein englisches Geständnis

Auf eine Anfrage des Librarian Bringle über das Verhältnis zwischen der englischen Flotte und dem Gewerkschaften zwischen Nord- und Südamerika hat der parlamentarische Sekretär des britischen Schiffsbauvereins (Shipbuilders' Association) die Regierung demüßigt, dem Level zu zeigen und das Schritte unternommen, um den be-

Französische Kopfgelder für Gefangene

(Telegramm unres. Kriegsberichterstatters im westlichen deutschen Hauptquartier)

(Unberechneter Kopfgeld, verboten)

Am Westen, 15. August

In den letzten Tagen einbrachte französische Gefangene haben bekundet, daß ihnen von ihren Vorgesetzten für jeden gefangenen einbrachten „Boche“ eine Belohnung von 250 Francen ausgesetzt und außerdem ein Urlaub von zwölf Tagen zugesprochen worden ist. Sie behaupteten, daß bei anderen Truppenteilen diese Belohnung sogar bis auf 1000 Francen erhöht worden sei. Allerdings handelt es sich dabei nicht um die gegenwärtige Hauptkampfzone, sondern um einen Abschnitt, wo noch der Stellungskrieg andauert. Immerhin steht der deutsche Gefangene danach in Frankreich höher im Preise, als daß die übertriebenen Gefangenenpreise, welche die Franzosen nach jeder ihrer Offensiven gemeldet haben, ihren eigenen Soldaten glaubhaft erscheinen könnten. Italienische Desertere z. B. haben unvergleichlich viel niedriger im Preise, denn jeder französische Soldat oder Flüchtling, der einen desertierenden Italiener abführt, erhält nur zwei bis höchstens fünf Francen als Belohnung.

Bei dem Luftangriff, den die Franzosen am Sonntag auf Darmstadt ausgeführt haben, haben sie wiederum geschicklich eine große Anzahl Bomben auf das dortige Hauptquartier abgeworfen, obwohl dies mit riesigen roten Kreuzen versehen war. Die Bomben haben jedoch nicht den beabsichtigten Erfolg erzielt. Der Angriff war, daß sechs Fernwände und Kanone, darunter zwei verunfallte Fernwände, zerstört und aus einer Zahl in der Nähe stehender Häuser fünf verletzt wurden sind, von denen eines inaussetzbar an seinen Wunden gestorben ist. Es steht außer Zweifel, daß in den fortwährenden Angriffen auf Bagarre und Verwundetenwundenplätze ein besonderer niederkampft. In der Zahl der französisch-englisch-amerikanischen Vorkämpfer für Kultur und Menschlichkeit liegt, ebenso wie in der nach vielen Dutzenden von Toten stehenden Totung französischer und belgischer Landeskrieger.

Fochs Staffelloffenstve

(Privattelegramm) + Bern, 17. August

Schweizer Militärkritiker heilen heute, daß Marshall Foch bemüht zu sein scheint, seine Staffelloffenstve unentwert fortzuführen.

Das deutsche Sperrfeuer

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten) z. Genf, 17. August

Das Pariser „Journal“ meldet von der Front, der Kampf werde für die Truppen der Alliierten durch das Einsetzen des methodischen Sperrfeuers der Deutschen auf die französischen Linien immer schwerer.

Einer der besten amerikanischen Flieger gefallen

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten) z. Bern, 17. August

Französische Blätter melden, daß einer der besten Flieger der Vereinigten Staaten, Alan Winslow, im Sommergebiet im Luftkampf gefallen sei.

Italienische Sorge vor einer neuen Offenstve

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten) z. Genf, 17. August

Die „Idea Nazionale“ fordert schleunige Besprechungen gegen die wahrheitliche österreichische Offenstve. Das vorhandene Kriegsmaterial genüge weder für eine reiche, ungeheure Munitionsmengen erfordernde Entscheidung, noch für eine längere Kriegsdauer.

Die italienischen Einberufungen

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten) z. Genf, 17. August

Das „Echo de Paris“ meldet aus Rom: Die Einberufung der Reservisten und Wehrmännern der Jahrgangsklassen 1880 bis 1889 ist mit vierzehntägiger Frist angeordnet worden. Die Lage an der Front drängt mit Rücksicht auf den nicht mehr fern Winter auf entscheidenden Handlungen.

Conrads Nachfolger

In einer Besprechung der jüngsten Vorgänge an der italienischen Front weist „L'Espresso“ darauf hin, daß nunmehr an der Spitze der Gebirgs-Heeresgruppe an Stelle des Reichsrats v. Conrad der ungarische Grafenrag Joffe steht, der sich in den Karpaten wie auf der Grundlage von Doderz als ein Heerführer von großem Können erweisen habe.

Neue U-Boots-Erfolge

(Kamlich) + Berlin, 18. August abends

Im östlichen Mittelmeer versenkten unsere U-Boote neuerdings etwa 15000 britische Soldaten.

Die U-Boots-Gefahr im Mittelmeer

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten) z. Genf, 17. August

Der „Manchester Guardian“ erkennt die fortwährende U-Boots-Gefahr im Mittelmeer an, wo die französische, italienische, spanische und belgische Front ohne völlige Sperrung des Adriausganges immer bedroht seien.

Italiens Schiffsverluste

(Privattelegramm) + Basel, 17. August

Aus britischen Aufstellungen italienischer Blätter ist zu entnehmen, daß die italienische Handelsmarine vom Dezember 1914 bis Mai 17. im ganzen 320 Schiffe durch Schiffsbruch, Verlust und Versenkung verloren hat. Auch 30 Prozent der erlittenen Verluste konnten ersetzt werden. Die Kriegsbücher fordern die Regierung auf, Neubauten mit allen Mitteln zu beschleunigen und die Wieder durch Gewinnung von allerlei Vorzügen anzupromen.

Bernichtung eines italienischen Getreidedampfers

(Kamlich) + Rio de Janeiro

Der „Tempo“ meldet aus Rio de Janeiro nach der Agencia Americana: In Rio de Janeiro der englische Dampfer „Argo“ mit 30 Schiffsbesatzung des italienischen Dampfers „Giuseppe“, an, der 30 Meilen vor der Küste bei Santa Catarina nach der Explosion einer Dynamitbombe versank. Der italienische Dampfer hatte Buenos Aires mit Getreidebeladung für die Alliierten verlassen. Sieben Schiffbrüchige kamen, die Ueberlebenden erklären, die Bombe sei während des Ladens des Schiffes in Buenos Aires gelegt worden.

mer. Aktien
Winterhüte
Federn
Kredit
otze
Auf Kredit
öbel

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1918081801/1

Der österrösch-ungarische Heeresbericht

× Wien, 16. August. Künftig wird veröffentlicht: Italienischer Kriegsplau. Neue italienische Kavallerie gegen die Montenegro-Kavallerie. Die ersten Anläufe der italienischen Kavallerie gegen die Montenegriner. Die ersten Anläufe der italienischen Kavallerie gegen die Montenegriner. Die ersten Anläufe der italienischen Kavallerie gegen die Montenegriner.

Die russisch-ukrainischen Friedensverhandlungen

Der Vorsitzende der russischen Friedensdelegation Kowalewski machte, wie aus Moskau gemeldet wird, den Pressevertretern folgende Mitteilung über den Stand der russisch-ukrainischen Friedensverhandlungen: Erreicht sei die Einigung in Bezug auf den Waffenstillstand, die Wiederherstellung von Eisenbahn-, Post- und Telegrafendienst, ein Warenverkehr im Werte von 17 Millionen Rubel, die Errichtung von Konsulaten. Weiter beständen aber tiefe Gegensätze: Die Ukraine verlange für den Warenverkehr die Anwendung des russischen Tarifes von 1904, Rußland fordere den Zolltarif der Ukraine in der Frage der Teilung von Staatsvermögen und Staatsschulden den Tag des dritten Universalien, den 7. November 1917 an, Rußland dagegen den Tag des Abschlusses des Vertrag von Brest-Litowsk, den 12. Januar 1918. Außerdem verlange die Ukraine einen Anteil am russischen Staatsvermögen auch außerhalb der ukrainischen Grenzen. Rußland schlage ethnographische Grenzen und Volkszählung in kritischen Fällen vor. Die Ukraine wolle nur den ethnographischen Bestand an ländlicher Bevölkerung in Betracht ziehen. Trotzdem hoffe er, Kowalewski, daß der Friedensschluß gelingen werde.

Bochkoff v. Rumänien bleibt in Kiew

Das in der Schweiz ansässige ukrainische Telegrafendepartement vertritt die Meinung, daß der Vertreter des Deutschen Reiches in Kiew, Bochkoff v. Rumänien, seinen Posten in der Ukraine verlassen wolle. Diese Meinung entbehrt jeder Begründung; vielleicht ist sie dadurch zu erklären, daß der Bochkoff beabsichtigt, demnächst einen Urlaub anzutreten.

Rumänisches

Aus Bukarest wird gemeldet: Der Präsident des parlamentarischen Untersuchungsausschusses nach in Begleitung des ersten Staatsanwalts in einer Bukarester Bank, wo der frühere Generalsekretär des Kriegsministeriums General Niescu Schriftstücke deponiert hatte, eine Hausdurchsuchung vor. Es wurde daraufhin die zwangsweise Vorführung Niescus angeordnet, ebenso die zweier höherer Offiziere, deren Namen noch geheimgehalten werden. Da General Niescu gegenwärtig in Frankreich weilt, wurde der Befehl zur Vorführung an die für seinen früheren Bukarester Wohnung angeheftet. Der ehemalige Minister der öffentlichen Arbeiten Angelescu richtete aus Paris folgendes Telegramm an Bruttianu: „Ich teile mit Ihnen die volle Verantwortlichkeit für die Politik, die wir betrieben haben, und sehe Ihnen zur Verfügung. Ich werde ins Land zurückkehren, sobald Sie es für nötig erachten.“ Bruttianu richtete hierauf an den Präsidenten der Deputiertenkammer folgende Erklärung: „Angelescu teilt mir mit, daß er sich politisch solidarisch mit mir und meinen Kollegen erklärt, welche die Ehre hatten, vom gegenwärtigen Parlament unter Anklage gestellt zu werden.“

Für eine internationale religiöse Konferenz

(Privattelegramm) + Bern, 17. August. Die Konferenz der evangelischen Abteilungen des Internationalen Christlichen Rates in London fordert in einer Entschließung alle wahren Christen auf, ernstlich mitzudenken, um eine internationale religiöse Konferenz auszurufen, eine internationale religiöse Konferenz auszurufen, eine internationale religiöse Konferenz auszurufen.

Kleines Feuilleton

— Programm für Sonntag. Rgl. Oper: „Der Preisrichter“, 98. — Rgl. Schauspiel: „Geschlossen.“ — Theater: „Die Besessene“, 98. — Centraltheater: „Das Schloß am Wannensee“, 98. — Wochenplan der Dresdner Theater vom 19. bis 25. August. Rgl. Oper: Montag: „Ira Dantes“, 98. Dienstag: „Der Hofmeister“, 98. Mittwoch: „Die Besessene“, 98. Donnerstag: „Die Besessene“, 98. Freitag: „Die Besessene“, 98. Samstag: „Die Besessene“, 98. Sonntag: „Die Besessene“, 98. — Theater: „Die Besessene“, 98. — Centraltheater: „Das Schloß am Wannensee“, 98. — Mitteltage der Rgl. Volkstheater. Rgl. Opernhaus: Dienstag, 19. August. „Der Hofmeister“, 98. — Rgl. Schauspiel: „Geschlossen.“ — Theater: „Die Besessene“, 98. — Centraltheater: „Das Schloß am Wannensee“, 98. — Mitteltage der Rgl. Volkstheater. Rgl. Opernhaus: Dienstag, 19. August. „Der Hofmeister“, 98. — Rgl. Schauspiel: „Geschlossen.“ — Theater: „Die Besessene“, 98. — Centraltheater: „Das Schloß am Wannensee“, 98.

Erfolge der Sowjettruppen

Alle vorliegenden Nachrichten über die Vorgänge in Rußland lassen erkennen, daß die Kämpfe der Sowjettruppen gegen die Tscheko-Slowaken — denn um diese handelt es sich vorläufig in erster Linie, da die Operationen der Militärten noch in dem ersten Anlauf stehen — von Erfolg begleitet sind. Nach einem offiziellen Bericht aus Moskau ist die revolutionäre Stimmung unter den Arbeitern und Bauern der Sowjetrepublik durch das Bewußtsein der vielfachen Gefahren, die der Revolution von allen Seiten drohen, neu belebt worden. Die Stimmung wurde durch die Nachrichten über die Erfolge an der Front merklich gehoben. Am letzten Sonntag fand eine Truppenbegehung der russischen Armee statt. Dieser Truppenbesuch mochte auch Kamenten bei der aus Finnland zurückkehrenden 11. auf dem Eisenbahnfeld in Moskau werden. Jeden Abend Schießübungen von den im ganzen 30000 Mann starken Arbeitertruppen abgehalten. Der Kriegskommissar Trotzki befindet sich an der Front. Er wurde von den Truppen mit Enthusiasmus begrüßt und sprengte durch seine flammenden Reden die Räumlichkeiten gegen die gegenrevolutionären Truppen an. — Weiter die Lage bei Archangelsk meldet Moskau, daß die bolschewistischen Truppen sich zurückziehen, indem sie die Festung verließen. Die Engländer seien bis Dnestrofla vorgedrungen und hätten eine Niederlage an der Mündung des Dnepr erlitten. Die Bolschewisten löten energisches Widerstand. Von den Militärten sei eine Mitteilung über die Truppen nach Moskau gelangt worden, 300 Meilen südlich von Archangelsk. Es lägen keine bestimmten Nachrichten über die Tscheko-Slowaken vor, aber es sei nicht unwahrscheinlich, daß die Generale Kerejew und Demin mit einem ziemlich großen Truppenkontingent die Tscheko-Slowaken erreichen würden. Dagegen melden Moskauer Militärten, daß in Wolgoda die bürgerliche Bevölkerung zwischen 18 und 40 Jahren zum Ausleben von Schicksalstricken mobilisiert wurde. Das Verlassen der Stadt wurde verboten. Die Militärten rufen neuen Dnepr vor und haben das Dorf Kirilowka besetzt. Am Abend von Archangelsk wurden französische Truppen geschickt. — Das die Tscheko-Slowaken in schwieriger Lage sind, wird auch in der Entente-Presse angegeben: sch. Lugano, 17. August. (Priv. Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Das „Giornale d'Italia“ ist unterrichtet von der schwierigen Lage der Tscheko-Slowaken in Perm und Jekaterinburg, weil die Zufuhr von Lebensmitteln und Kriegsmaterial fehlt.

Die „Anerkennung“ der Tscheko-Slowaken

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten) sch. Lugano, 17. August. Edward Beneš, der Generalsekretär des tschecho-slowakischen Nationalrates, erklärte in Rom, die englische Anerkennung der Tscheko-Slowaken als unabhängige, kriegsführende, verbündete Nation der letzte große Schritt unter der allgemeinen Kriegsgerechtigkeit. Die Jekaterinburg-Verträge von 1917 sind für die Tscheko-Slowaken ein schwerer Schlag. Die italienische Presse schwankt zwischen Jubel über das Urteil Englands gegen Oesterreich-Ungarn und verächtlichen Konterjunkturgeschrei.

Die Beurteilung H. St. Chamberlains

Der Artikel der „Frankfurter Zeitung“ gegen Oudon Stewart Chamberlain ist folgendes zu entnehmen: Für die Behauptung, die „Frankfurter Zeitung“ habe in Verbindung mit dem äußeren Gründe, ist nicht der Schatten eines Beweises erbracht. Alles, was der Angeklagte überhaupt in dieser Hinsicht vorzubringen vermag, erschöpft sich darin: Bismarck sei Jenseit dafür, daß die „Frankfurter Zeitung“ vor dem Jahre 1878 mit einer auswärtigen Macht in Verbindung gestanden habe. Es müßte hier angenommen werden, daß Bismarck die französische Regierung gemeint hat. Chamberlain spricht von der englischen. Bismarcks Angriffe richteten sich gegen den damaligen Vizepräsidenten der „Frankfurter Zeitung“, Sonnemann, sie gingen dem Wortlaut nach weniger weit als der zweite Angriff gegen Männer, welche längst nicht mehr Vorkämpfer im politischen Streit sind. Selbst angenommen, Bismarcks Angriffe seien in jeder Weise berechtigt, dann bliebe immer noch, um die Vorwürfe Chamberlains als berechtigt erachten zu können, notwendig, daß man das Verhalten der „Frankf.“ von 1878 bis zum heutigen Tage als landesverräterisch betrachten müßte. Nichts wurde in dieser Beziehung unter Beweis gestellt, geschweige denn erwiesen, denn als ein Richter muß es gelten, daß der Angeklagte den Vorfall ins Feld führen will, daß sich an der Riviera ein Herr Walter Felix Simon als Vertreter der „Frankfurter Zeitung“ ins Fremdenbuch eingeschrieben habe. Sollte gleichgültig und völlig uninteressant kann dieser Vorwurf bleiben. Die „Frankfurter Zeitung“ ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie könnte gerade so gut eine Aktiengesellschaft sein. Dagegen hätten bei Abrechnungsbuch in englischer oder amerikanischer Sprache kein können. Aber was wäre damit anfangen? Darauf kommt es doch an, daß ein Ausländer in irgendeiner Weise einen Einfluß auf die Zeitung und auf die politische Gestaltung der Zeitung ausüben kann und möchte. Ein dahngehender Versuch müßte und sollte beim Verleser wachgerufen werden. Dafür hätten die Verhandlungen den Wahrheitsbeweis erbringen müssen. Nichts ist geschehen.

Die holländische Rabinetsbildung

+ Brüssel, 17. August. (Priv. Tel.) Der „Nieuwen Nederlander“ zufolge ist der holländische Rabinet beim Kaiser nach dem Haag zurückgekehrt worden, um die Bildung des neuen holländischen Rabinets zu überlegen.

Die amerikanische Rabinetsbildung

+ Washington, 16. August. (Priv. Tel.) Der „Washington Post“ zufolge ist der amerikanische Rabinet beim Kaiser nach dem Haag zurückgekehrt worden, um die Bildung des neuen holländischen Rabinets zu überlegen.

Die amerikanische Rabinetsbildung

+ Washington, 16. August. (Priv. Tel.) Der „Washington Post“ zufolge ist der amerikanische Rabinet beim Kaiser nach dem Haag zurückgekehrt worden, um die Bildung des neuen holländischen Rabinets zu überlegen.

Englands erstes Kriegsziel

(Privattelegramm) + Stockholm, 17. August. „Aftonbladet“ schreibt zur Anerkennung der Tscheko-Slowaken: Die politische Bedeutung der merkwürdigen und ungeduldeten englischen Erklärung liegt darin, daß die Engländer damit anerkennen, daß Oesterreich-Ungarns Bestimmung ist, ein Sonderfrieden zu schließen.

Die Sozialistenkonferenz der Militärten

Neuer erzählt, daß die internationalisierte Arbeiterkonferenz am 17., 18. und 19. September von Abteilungen der sozialistischen Arbeiterparteien von Frankreich, Italien, Belgien, Griechenland, Portugal, Serbien und Kanada, wie auch von Vertretern der sozialdemokratischen und sozialrevolutionären Partei Rußlands besucht werden wird.

Englische Regierung und Arbeiter

Der frühere Arbeiterminister Arthur Henderson äußerte sich in Cardiff über die Arbeiterbewegung, die es dem Komitee der englischen Arbeiterbewegung ermöglicht, in die Schweiz zu reisen, um einer internationalen Arbeiterkonferenz beizuwohnen, daß die englische Regierung in ihrer ungeduldeten Haltung in der Wahlfrage konsequent geblieben ist. Vor einem Jahre ließ man hier die englischen Arbeiterführer nicht nach Deutschland, nachher verweigerte man den belagerten Vertretern der englischen Gewerkschaften die Reise zur Arbeiterkonferenz der amerikanischen Gewerkschaften, dann schickte man den belagerten Sozialistenführer Trotski nicht nach London zu kommen, und nun dürfen Henderson und seine drei Genossen nicht in die Schweiz reisen. Die englische Regierung glaube, ohne Unterstützung der Arbeiterbewegung in der Diplomatie mit dem Feinde fertig zu werden. Man brauche die Arbeiter im Schutze zu haben, auf dem Meer und in der Luft, aber nicht in der Politik. Es werde Ende des Monats in Bern stattfindende Arbeiterkonferenz nicht zu entscheiden, ob die Arbeiterbewegung die Herausforderung der Regierung ruhig annehmen solle.

Der wachsende Einfluß der Dominions

(London, 16. August. (Neuer)) Die „Times“ teilen mit: Um die Fortdauer der Verhandlungen zwischen den Vereinten Großbritanniens und der Dominions zu sichern, hat das Reichskriegskabinett beschlossen, daß alle Dominions durch je einen Minister, der seinen dauernden Sitz in London hat, vertreten werden sollen. Das Reichskriegskabinett wird von Zeit zu Zeit mit diesen Ministern gemeinsame Sitzungen abhalten.

Die chinesischen Gegenstände

Der „Tempo“ meldet aus Peking: Das neue Parlament ist am 11. August in Anwesenheit des Präsidenten der Republik, der Regierung und von Vertretern der alliierten Seemächte eröffnet worden. Das Parlament von Szechuan hat in Canton. Es hat einen Auswahlgang zur Ausarbeitung einer Verfassung eingeleitet und sieht das Parlament in Peking als ungesetzlich an.

Um das mexikanische Petroleum

Aus Washington wird gemeldet: England und Amerika haben einen gemeinschaftlichen diplomatischen Schritt bei Mexiko gegen die Verschlechte über die Petroleumfelder unternommen, die in der Praxis Konfiskation bedeuten würden. Die englischen Petroleumgesellschaften einigten sich dahin, daß die Bedingungen dieser Verschlechte nicht zu unterzeichnen. Durch die neuen Bedingungen verlor Mexiko, das Petroleum zum Staatsvermögen zu machen, wodurch Petroleum Banuware werden würde, die gemäß dem Völkerrecht nicht von einem neutralen Staat an kriegsführende Staaten verkauft werden darf.

Die Beurteilung H. St. Chamberlains

Der Artikel der „Frankfurter Zeitung“ gegen Oudon Stewart Chamberlain ist folgendes zu entnehmen: Für die Behauptung, die „Frankfurter Zeitung“ habe in Verbindung mit dem äußeren Gründe, ist nicht der Schatten eines Beweises erbracht. Alles, was der Angeklagte überhaupt in dieser Hinsicht vorzubringen vermag, erschöpft sich darin: Bismarck sei Jenseit dafür, daß die „Frankfurter Zeitung“ vor dem Jahre 1878 mit einer auswärtigen Macht in Verbindung gestanden habe. Es müßte hier angenommen werden, daß Bismarck die französische Regierung gemeint hat. Chamberlain spricht von der englischen. Bismarcks Angriffe richteten sich gegen den damaligen Vizepräsidenten der „Frankfurter Zeitung“, Sonnemann, sie gingen dem Wortlaut nach weniger weit als der zweite Angriff gegen Männer, welche längst nicht mehr Vorkämpfer im politischen Streit sind. Selbst angenommen, Bismarcks Angriffe seien in jeder Weise berechtigt, dann bliebe immer noch, um die Vorwürfe Chamberlains als berechtigt erachten zu können, notwendig, daß man das Verhalten der „Frankf.“ von 1878 bis zum heutigen Tage als landesverräterisch betrachten müßte. Nichts wurde in dieser Beziehung unter Beweis gestellt, geschweige denn erwiesen, denn als ein Richter muß es gelten, daß der Angeklagte den Vorfall ins Feld führen will, daß sich an der Riviera ein Herr Walter Felix Simon als Vertreter der „Frankfurter Zeitung“ ins Fremdenbuch eingeschrieben habe. Sollte gleichgültig und völlig uninteressant kann dieser Vorwurf bleiben. Die „Frankfurter Zeitung“ ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie könnte gerade so gut eine Aktiengesellschaft sein. Dagegen hätten bei Abrechnungsbuch in englischer oder amerikanischer Sprache kein können. Aber was wäre damit anfangen? Darauf kommt es doch an, daß ein Ausländer in irgendeiner Weise einen Einfluß auf die Zeitung und auf die politische Gestaltung der Zeitung ausüben kann und möchte. Ein dahngehender Versuch müßte und sollte beim Verleser wachgerufen werden. Dafür hätten die Verhandlungen den Wahrheitsbeweis erbringen müssen. Nichts ist geschehen.

Die amerikanische Rabinetsbildung

+ Washington, 16. August. (Priv. Tel.) Der „Washington Post“ zufolge ist der amerikanische Rabinet beim Kaiser nach dem Haag zurückgekehrt worden, um die Bildung des neuen holländischen Rabinets zu überlegen.

Die amerikanische Rabinetsbildung

+ Washington, 16. August. (Priv. Tel.) Der „Washington Post“ zufolge ist der amerikanische Rabinet beim Kaiser nach dem Haag zurückgekehrt worden, um die Bildung des neuen holländischen Rabinets zu überlegen.

landspartei war, für Wahrnehmung von Sonderinteressen steht er also im Widerspruch. Er ist jedoch nicht weiter als ein Mitglied der Partei, nicht ein Parteiführer und nicht ein Parteimitglied. Das einzelne Mitglied einer Partei hat aber keine Verantwortlichkeit, sondern nur die Verantwortung der Partei. Das einzelne Mitglied einer Partei hat aber keine Verantwortlichkeit, sondern nur die Verantwortung der Partei. Das einzelne Mitglied einer Partei hat aber keine Verantwortlichkeit, sondern nur die Verantwortung der Partei.

Der Verein der deutschen Industriellen erklärte sich bereit, sofort die Gewerkschaftsfunktionäre als Vertreter der organisierten Arbeiterbewegung anzuerkennen. Von den Werken sollen die Organisationsfunktionäre der Arbeiter fürmerkel Schlichterstellen mehr gemacht werden. Wegen der Arbeitsverhältnisse, der Überlebensberechnung, der Nacht- und Sonntagsarbeit sollen die Arbeiterwünsche entgegen genommen werden.

Die amerikanische Rabinetsbildung

+ Washington, 16. August. (Priv. Tel.) Der „Washington Post“ zufolge ist der amerikanische Rabinet beim Kaiser nach dem Haag zurückgekehrt worden, um die Bildung des neuen holländischen Rabinets zu überlegen.

Die amerikanische Rabinetsbildung

+ Washington, 16. August. (Priv. Tel.) Der „Washington Post“ zufolge ist der amerikanische Rabinet beim Kaiser nach dem Haag zurückgekehrt worden, um die Bildung des neuen holländischen Rabinets zu überlegen.

Die amerikanische Rabinetsbildung

+ Washington, 16. August. (Priv. Tel.) Der „Washington Post“ zufolge ist der amerikanische Rabinet beim Kaiser nach dem Haag zurückgekehrt worden, um die Bildung des neuen holländischen Rabinets zu überlegen.

Die amerikanische Rabinetsbildung

+ Washington, 16. August. (Priv. Tel.) Der „Washington Post“ zufolge ist der amerikanische Rabinet beim Kaiser nach dem Haag zurückgekehrt worden, um die Bildung des neuen holländischen Rabinets zu überlegen.

Die amerikanische Rabinetsbildung

+ Washington, 16. August. (Priv. Tel.) Der „Washington Post“ zufolge ist der amerikanische Rabinet beim Kaiser nach dem Haag zurückgekehrt worden, um die Bildung des neuen holländischen Rabinets zu überlegen.

Die amerikanische Rabinetsbildung

+ Washington, 16. August. (Priv. Tel.) Der „Washington Post“ zufolge ist der amerikanische Rabinet beim Kaiser nach dem Haag zurückgekehrt worden, um die Bildung des neuen holländischen Rabinets zu überlegen.

Die amerikanische Rabinetsbildung

+ Washington, 16. August. (Priv. Tel.) Der „Washington Post“ zufolge ist der amerikanische Rabinet beim Kaiser nach dem Haag zurückgekehrt worden, um die Bildung des neuen holländischen Rabinets zu überlegen.

Die amerikanische Rabinetsbildung

+ Washington, 16. August. (Priv. Tel.) Der „Washington Post“ zufolge ist der amerikanische Rabinet beim Kaiser nach dem Haag zurückgekehrt worden, um die Bildung des neuen holländischen Rabinets zu überlegen.

Aus Stadt und Land

Die Hebernahmepreise für enteignete Gegenstände

Die Schwierigkeiten, auf die das Reichsgericht für Kriegswirtschaft bei der Festlegung der Hebernahmepreise für enteignete Gegenstände des Kriegesbedarfes stößt, sind die Klagen, die in weiten Kreisen über unzulängliche Bezahlung dieser Gegenstände erhoben werden...

Unsre Lebensmittel

Preiskontrolle für Gemüse

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Spinat, Erbsen, Bohnen, etc.

Die in Kammern gefachten Kleinhandelspreise

Die in Kammern gefachten Kleinhandelspreise gelten nur für solche Waren, die nach Aufhebung der Kriegswirtschaft...

Wiederentwendung von Kriegsbeschädigten

Die Wiederentwendung von Kriegsbeschädigten ist ein in einem Schreiben des Reichsministeriums u. a. über die Einberufung eines Renteneinfängers...

Außerordentliche Teuerungszulage für die ländlichen Eisenbahnen

Der Reichsminister der Eisenbahnen hat durch eine Denkschrift des Reichsministers der Eisenbahnen...

Keine Ausreise deutscher Kinder in Holland

Wie man und mittels, so ist infolge des in Holland herrschenden Notstandes...

Wetterbericht

Am Freitag war es vorwiegend trüb, doch klarte es sich gegen Mittag auf...

Zwei jugendliche Taschendiebstahler wurden am Freitag von der Kriminalpolizei ermittelt

Die beiden jugendlichen Taschendiebstahler wurden am Freitag von der Kriminalpolizei ermittelt...

Im Kaiserpark werden anlässlich des Gedächtnistages des Reichsvaterlandes Carl I. Sonnabend, 17. und Sonntag, 18. August, Festspiele...

Im Kaiserpark werden anlässlich des Gedächtnistages des Reichsvaterlandes Carl I. Sonnabend, 17. und Sonntag, 18. August, Festspiele...

Im Kaiserpark werden anlässlich des Gedächtnistages des Reichsvaterlandes Carl I. Sonnabend, 17. und Sonntag, 18. August, Festspiele...

Im Kaiserpark werden anlässlich des Gedächtnistages des Reichsvaterlandes Carl I. Sonnabend, 17. und Sonntag, 18. August, Festspiele...

Im Kaiserpark werden anlässlich des Gedächtnistages des Reichsvaterlandes Carl I. Sonnabend, 17. und Sonntag, 18. August, Festspiele...

Im Kaiserpark werden anlässlich des Gedächtnistages des Reichsvaterlandes Carl I. Sonnabend, 17. und Sonntag, 18. August, Festspiele...

Im Kaiserpark werden anlässlich des Gedächtnistages des Reichsvaterlandes Carl I. Sonnabend, 17. und Sonntag, 18. August, Festspiele...

Im Kaiserpark werden anlässlich des Gedächtnistages des Reichsvaterlandes Carl I. Sonnabend, 17. und Sonntag, 18. August, Festspiele...

Im Kaiserpark werden anlässlich des Gedächtnistages des Reichsvaterlandes Carl I. Sonnabend, 17. und Sonntag, 18. August, Festspiele...

Im Kaiserpark werden anlässlich des Gedächtnistages des Reichsvaterlandes Carl I. Sonnabend, 17. und Sonntag, 18. August, Festspiele...

Im Kaiserpark werden anlässlich des Gedächtnistages des Reichsvaterlandes Carl I. Sonnabend, 17. und Sonntag, 18. August, Festspiele...

Im Kaiserpark werden anlässlich des Gedächtnistages des Reichsvaterlandes Carl I. Sonnabend, 17. und Sonntag, 18. August, Festspiele...

Im Kaiserpark werden anlässlich des Gedächtnistages des Reichsvaterlandes Carl I. Sonnabend, 17. und Sonntag, 18. August, Festspiele...

Im Kaiserpark werden anlässlich des Gedächtnistages des Reichsvaterlandes Carl I. Sonnabend, 17. und Sonntag, 18. August, Festspiele...

Im Kaiserpark werden anlässlich des Gedächtnistages des Reichsvaterlandes Carl I. Sonnabend, 17. und Sonntag, 18. August, Festspiele...

Im Kaiserpark werden anlässlich des Gedächtnistages des Reichsvaterlandes Carl I. Sonnabend, 17. und Sonntag, 18. August, Festspiele...

Im Kaiserpark werden anlässlich des Gedächtnistages des Reichsvaterlandes Carl I. Sonnabend, 17. und Sonntag, 18. August, Festspiele...

Im Kaiserpark werden anlässlich des Gedächtnistages des Reichsvaterlandes Carl I. Sonnabend, 17. und Sonntag, 18. August, Festspiele...

Im Kaiserpark werden anlässlich des Gedächtnistages des Reichsvaterlandes Carl I. Sonnabend, 17. und Sonntag, 18. August, Festspiele...

Im Kaiserpark werden anlässlich des Gedächtnistages des Reichsvaterlandes Carl I. Sonnabend, 17. und Sonntag, 18. August, Festspiele...

Im Kaiserpark werden anlässlich des Gedächtnistages des Reichsvaterlandes Carl I. Sonnabend, 17. und Sonntag, 18. August, Festspiele...

Im Kaiserpark werden anlässlich des Gedächtnistages des Reichsvaterlandes Carl I. Sonnabend, 17. und Sonntag, 18. August, Festspiele...

Im Kaiserpark werden anlässlich des Gedächtnistages des Reichsvaterlandes Carl I. Sonnabend, 17. und Sonntag, 18. August, Festspiele...

Im Kaiserpark werden anlässlich des Gedächtnistages des Reichsvaterlandes Carl I. Sonnabend, 17. und Sonntag, 18. August, Festspiele...

Einbauarbeiten der Rettungswagen 10000 Kronen zufließen. Für 30000 Kronen abfließen. So konnte der Transport angeschlossen...

Kirchennachrichten

- List of church news for various parishes: St. Marien, St. Nikolai, St. Pauli, etc.

Spport

Die 1. Fußballmannschaft des VfL. Borussia Dortmund II spielt morgen Sonntag in Töben gegen die dortige Borussia...

Neues vom Tage

Der Kaiser zur Einweihung der Kölner Denkmäler. Dem Kaiser Oberbürgermeister Heunauer ging ein Telegramm...

Schwere Bootsunfälle auf der Weichsel

Aus Warschau wird gemeldet: Als der Personenschiff, der täglich zwischen Warschau und Plock verkehrt...

300000 Kronen Reichsbeschaffungsamt. Vor dem Reichsamt in Karan begann ein Prozess...

Vertical text on the far left edge, partially cut off.

Handels- und Industrie-Zeitung

Vorschau auf die Leipziger Herbst-Mustermesse 1918

Wie der Besuch von Ausländern zur kommenden Herbstmustermesse sein wird, kann erst eine genaue Feststellung nach Schluss der Messe ergeben. Doch darf heute schon angenommen werden, daß er die Zahl der letzten Messe erreichen, wenn nicht übersteigen wird. Gaben sich doch allein 200 V u l g a r e n angemeldet, während zur vorangegangenen Messe nur 120 Ausländer erschienen waren. Aus Polen wird eine harte Beteiligung erwartet, und bemerkenswert ist, daß sich auch eine Anzahl belgischer Kaufleute anmeldet hat. Die nordischen Staaten werden wie immer gut vertreten sein, und auch die Einkäufer Hollands, der Schweiz, der Ukraine und der Türkei werden nicht fehlen. Die Welt hat im Kriege so etwas wie eine „Revolutionsperiode“ erlebt. Die Leipziger Messe war ebenso wie der Aufschwung unseres Wirtschaftslebens unsere Feinde ein Dorn im Auge, und so hatten sie jetzt nicht allzuviel an tun, als selbst Mustermessen zu veranstalten, um durch die Aufkündigung der Leipziger Messe unsere Wirtschaftskraft auf einem Gebiet schmäleren. Es läßt sich heute bereits feststellen, daß keine der feindlichen Messen, weder die bedeutendste von allen, die Bonner, noch die in Vordenburg und Paris, die in London, Birmingham und Glasgow veranstaltet, die Leipziger Messe an Umfang und Bedeutung erreicht haben. Eine seit Jahrhunderten demüthigte und festungswürdige Einrichtung, wie sie Leipziger Messen darstellen, läßt sich nicht einfach von heute auf morgen nachahmen. Und die Ausstellungsräume der Leipziger Messe, so zusammengekauft wie Goldminen, lassen sich gewiß nicht mit den dreißig Weichholzer Leipziger verglichen.

Stills aber wäre es gewesen, wenn wir jene feindlichen Veranstaltungen auf die selbste Arbeit genommen hätten. Denn erzeugt, und so war es auch unsere Pflicht, zu zeigen, daß wir nicht nur gewillt sind, auf den größten internationalen Verkaufsmarktplatz, den die Leipziger Messe in der Zeit bildet, zu

verzichten, sondern daß wir auch imstande sind, der Messe neue Schwünge zu verleihen und damit ihre Bedeutung auf eine noch höhere Stufe zu rücken. Diese Pflicht haben wir, wie sich heute am Vorabend der neunten Jahresmesse feststellen läßt, erfüllt. Wir haben auf der alten, bewährten Grundlage der Messe in die Höhe und in die Breite gebaut, so daß Leipziger Messe berufen sein wird, in der friedlichen Zukunft eines der besten Vollwerke deutscher Wirtschaftskraft zu bilden. Durch die Errichtung des „Reichsausschusses für die Mustermessen in Leipzig“, eines vom Mai der Stadt Leipzig, der Handelskammer Leipzig und der Rentierkassen für die Interessenten der Leipziger Mustermesse gebildeten Vereins mit Reichsausschuss, ist der organisatorische Unterbau für die Leipziger Messen gesichert worden. Durch die Ermöglichung eines jährlichen Reichsausschusses von 700 000 M. für die Leipziger Messe ist diese zu einer Angelegenheit des Deutschen Reiches, ja, des ganzen deutschen Volkes geworden. Und indem das Reichamt es als eine seiner wichtigsten Aufgaben erachtet, die Messe immer weiter auszubauen, neue Geschäftszweige und das deutsche Exportgeschäft herauszustellen, um so den in- und ausländischen Wirtschaftskreis der Weltwirtschaft zu erweitern, stellt die Leipziger Messe in ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung immer mehr. Zwei neue Messen im Rahmen der Gesamtmesse, die „Technische Messe“ und die „Baummesse“, werden in den letzten Augusttagen dieses Jahres den Besuchern zu liefern haben. Die Leipziger Messe wird als Sonderausstellung die Deutsche Rohstoff-Ausstellung darstellen. Sie wird, wie die Leipziger Messe, bemerken, daß Deutschland Handel, Industrie und Gewerbe den Krieg durchhalten können, daß sie aber auch jeden Augenblick bereit und fähig sind, in die Bahnen friedlichen Wirtschaftsverkehrs der Völker einzutreten.

Die Dresdner Börse beschloß die Woche in ruhiger Stimmung. Größeres Geschäft bei anhaltend fallenden Mitteln. In einigen Exportartikeln. So konnten Rohrohr u. Schneider, Traube u. Baumann, Penier

Parent, Ber. Bauher, Pap-Stamm- und Vorwag- stien, Lunkelert, Baureinlein, Vogt, und Chem. Fab. u. Henden bei lebhafter Nachfrage ihren Vertrieb beträchtlich erhöhen. Weiter notieren höher Camel, Friedrich-Ruguh-Hütte, Rudan, Weber, Schönberr, Sondermann, Sanktweitz, Gerfales, Wandrer, Dra, Golleröder, Unger u. Hoffmann, Jürgens, Ralgsdorf, Vorgehant, Unterwehbach, Dietz-Glass, Brodowit, Dresdner Gardinen, Planerz Spigen, und Stramich. Einmal schmächer lagen Eisenbahn und Corona. Kauf dem K l a g e n m a r k t e tendierten Schiffs- Rente und Pfandbriefe.

Steingutfabrik Goldig, Kf. Ges. in Goldig.
Der Aufsichtsrat beschloß, einer einguberufenen außerordentlichen Generalversammlung den Kauf der Steingutfabrik Goldig, G. m. b. H., und im Zusammenhang damit die Erhöhung des Aktienkapitals um 300 000 M. auf 1 000 000 M. in Vorschlag zu bringen.

Chemisches Institut, Dresden. Der Vorstand des deutschen Großhandels und die wirtschaftliche Vereinigung der Eisenhändler Deutschlands wollen in einem Schriftverkehr alle Mitglieder auf die Bedeutung des Chemischen Instituts für unsere künftige Wirtschaft hin und fordern den an der künftigen Wirtschaft im Osten interessierten deutschen Großhandel auf, dem Chemischen Institut beizutreten.

Kriegsgeheimnisse in der japanischen Textilindustrie. Es ist bereits mehrfach berichtet worden, daß die japanische Textilindustrie außerordentlich günstige Erfolge während des Krieges erzielt hat. Ganz besonders sind es die japanischen Baumwollspinnereien und Webereien, die mit außerordentlich großen Nutzen gearbeitet haben. Sowohl die Webereien wie die Webereifabriken der bedeutendsten Aktiengesellschaften konnten beträchtlich erhöht werden. Eine einzige Baumwollspinnereigesellschaft veröffentlichte jetzt ihren Geschäftsbericht, aus dem man entnehmen kann, daß die bestehenden 33 Baumwollspinnereien des Landes, welche in einem Trakt vereinigt sind, im Verlaufe des letzten halben Jahres 1917 einen Reingewinn von 41 Millionen Yen erzielten. Im Durchschnitt wurde eine Dividende von 40 bis 50 Proz. verteilt, d. h. mehr als 10 Proz. im genauen Jahre 1918. Die

Betriebsergebnisse des Jahres 1918 sollen, wie ich jetzt bekannt ist, sich noch erheblich günstiger gestalten. Interessant ist die Mitteilung eines amerikanischen Blattes, wonach die japanischen Seidenweberinnen dazu übergegangen sein sollen, ihre Produktion nicht nur nach China, sondern auch nach Amerika zu exportieren. Die Seidenweberinnen nach der japanischen Seidenindustrie sollen ganz außerordentlich günstig sein.

Die Warenpreise im Kleinhandel in der Markthalle am Anstonsplatz in Dresden am 18. August 1918

Reines Weizenmehl pro 100 kg: 1) ungesiebt: 100,00	2) gesiebt: 100,00	3) ungesiebt: 100,00	4) gesiebt: 100,00
Reines Weizenmehl pro 100 kg: 1) ungesiebt: 100,00	2) gesiebt: 100,00	3) ungesiebt: 100,00	4) gesiebt: 100,00
Reines Weizenmehl pro 100 kg: 1) ungesiebt: 100,00	2) gesiebt: 100,00	3) ungesiebt: 100,00	4) gesiebt: 100,00
Reines Weizenmehl pro 100 kg: 1) ungesiebt: 100,00	2) gesiebt: 100,00	3) ungesiebt: 100,00	4) gesiebt: 100,00
Reines Weizenmehl pro 100 kg: 1) ungesiebt: 100,00	2) gesiebt: 100,00	3) ungesiebt: 100,00	4) gesiebt: 100,00
Reines Weizenmehl pro 100 kg: 1) ungesiebt: 100,00	2) gesiebt: 100,00	3) ungesiebt: 100,00	4) gesiebt: 100,00
Reines Weizenmehl pro 100 kg: 1) ungesiebt: 100,00	2) gesiebt: 100,00	3) ungesiebt: 100,00	4) gesiebt: 100,00
Reines Weizenmehl pro 100 kg: 1) ungesiebt: 100,00	2) gesiebt: 100,00	3) ungesiebt: 100,00	4) gesiebt: 100,00
Reines Weizenmehl pro 100 kg: 1) ungesiebt: 100,00	2) gesiebt: 100,00	3) ungesiebt: 100,00	4) gesiebt: 100,00
Reines Weizenmehl pro 100 kg: 1) ungesiebt: 100,00	2) gesiebt: 100,00	3) ungesiebt: 100,00	4) gesiebt: 100,00

Stellen finden
Männliche

Damenhüte.
Herr evtl. Dame als Leiter für die Hutabteilung eines ersten Grades- und Spezialhauses zum höchsten Eintritt gesucht. Nur Bewerber, die mit der Branche durchweg vertraut und ein selbständiges Arbeiten gewohnt sind, finden Berücksichtigung und werden auf Verlangen mit Bild und Gehaltsanforderungen versehen. Off. mit Bild und Gehaltsanforderungen einreichen an: „G. B. 107“ an Rudolf Wette, Frankfurt a. M.

Residenz Kaufhaus
Sucht zum baldigen Eintritt
2. Maschinisten
für die Bedienung unserer Limbarmontage sowie zur Instandhaltung der Kessels- und Dampfkesselanlage, Heizeranlagen - auch von Kriegsbomben - mit Hauptabteilungen und Anlagen der höchsten Art. Gehaltsanforderungen, des Dienstverhältnisses und des Wohnortes mitbringen.
Dresden
74977

Schreibmaschinen-Mechaniker,
welche schon bei Schreibmaschinen-Berietern gearbeitet haben, sowie auch Kriegsbomben- oder Heizer, beim im Dienstverhältnis befindliche sofort gesucht.
H. u. H. Jodex, Dippoldsdorfer Gasse 6.
75269

Tüchtige
Werkzeugschlosser u. Dreher
sowie gesucht.
„Universelle“
Zigarettenmaschinen-Fabrik,
J. C. Müller & Co.,
DRESDEN-L. 28, Tharandter Straße 17.
34810

Mechaniker
und
Werkzeugschlosser
Anden Beschäftigung.
Ica, Aktiengesellschaft
Dresden-A., Schandauer Str. 76.
75119

Tüchtige Reisende und Reisedamen
Jedwacht gesucht. (4770)
Wobal u. Plandke, Reichbahnstraße 8-10.

Metalldrucker u. Autogenschweißer
werden laufend gesucht.
Metallwarenfabrik u. Maschinenbau, Hermann Gummert,
Veitshausen-Str. 28, Dippoldsdorfer Gasse 28.
75267

Buchbinder-Gehilfen
auch im Hilfsdienst befindliche, die nur Kunden- oder sonstige arbeiten können, suchen
H. u. H. Jodex, Dippoldsdorfer Gasse 6.
75269

Tüchtige Gürtler und Schlosser
für Kronleuchter sofort gesucht. (6038)
Julius Schäblich, Dresden, Am See 10.

Wir suchen mehrere militärfreie Ingenieure
für
allgemeinen Betrieb,
Nachprüfung der bearbeiteten Zelle
Materialprüfung
(mechanisch, chemisch und metallgraphisch)
und erhitzen und Bewerben mit kurzem Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsanforderungen sowie des frühesten Zeitpunktes für den Eintritt.
Daimler-Motoren-Gesellschaft,
Stuttgart-Untertürkheim.

Dreher
Werkzeugmacher
Schlosser
sucht
Seckwerk Sporbitz.
75436

Tüchtige Dreher
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. (75143)
Raf. Drehermann u. Co., G. m. b. H.,
Rathenauerstr. 10, Dresden.

Tüchtige Werkzeugschlosser
und **Werkzeugdreher**
sowie gelernte Dreher und Mechaniker
sowie gesucht. (75143)
Sachsenwerk, Betriebsleitung,
Niederfelditz-Dresden.

Bautechniker
zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Angaben von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsanforderungen, Wohnort und Eintrittstermin erbeten an:
Dr. Rüttner, Rautenstraße, Wien. (13481)

Werkzeugschlosser
für Schnitt- und Stanzenbau und
Maschinenschlosser und Dreher
selbständige Arbeiter, in dauernde Stellung sucht
Louis Hermann, Dresden-L. 24, Jägershofstr. 28.

Elektromonteur, Hilfsmonteur
für dauernde Beschäftigung gesucht. (75170)
W. u. H. Jodex, Dippoldsdorfer Gasse 6.
75269

Schnitt- u. Stanzenbauer
selbständig arbeitende
sowie gesucht. (75143)
Angebot erbeten an **Lügner & Kraft, G. m. b. H.,**
Dresden, Messener Straße 24.
75170

Elektro-Ingenieur
für Wartungsarbeiten im Projektionsmaschinen-
Abrechnungsbeamte
mit guten Materialkenntnissen und längerer Praxis. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, u. Kopie d. Gehaltsanforder. erb. an
H. G. D. Infanterie-Bezirk, Chemnitz,
Theaterstraße 24.

Kronleuchter-Gürtler
sowie gesucht. G. N. Richter, Kronleuchter-
fabrik, Amalienstraße 19.
75149

Schweisser
für 1 bis 5 mm dicke Blecharbeit gesucht. (13877)
Lehner & Schmalz, Dresden-Löbtau,
Gartenstraße 37.
Selbständig arbeitende
Schnitt- und Stanzenbauer
sowie gesucht. (75143)
Gordon-Gesellschaft m. b. H., Egerstraße 29, 3.

Automobil-
monteur, Schlosser
sowie ein
Hansa-Blond Werke, A. G.,
Niederlößnitz Dresden,
Witzschneustraße 5.

Vorarbeiter
oder
Meister
mit Erfahrungen im elektrischen Schalter-
und Apparatebau für Kriegsbomben gesucht.
Sachsenwerk, Betriebsleitung
Niederfelditz L. Sa. C4859

Schweizerdegen,
auch Kriegsbombenarbeiter, selbständiger Arbeiter, für
meine Druckereiabteilung sofort gesucht. (6927)
H. Northmann, Egerstraße 21, 3.

Kesselschmiede
Schmiede, Hilfsarbeiter
sowie gesucht. (13877)
E. Lehner & Schmalz,
Dresden-Löbtau, Gartenstraße 37.

dauernde Stellung als
Packer.
Sofort, die bereits in Druckerei usw. tätig waren, der
vorgang. Korrespondenz mit Papier-Druckerei Strauß
Straße 3, Hof 1, Etage, Druckereigebäude.
Kräfteige Leute
werden in dauernde Beschäftigung sofort ge-
sucht. Frauenbilde ausgenommen. (75133)
Holzhandlg. Schindler, Schäferstr. 101.

Kartonnagenmeister
für Kartonnagenfabrik, mit allen vorkommenden Ar-
beiten vertraut, selbständig, in gute Stellung sofort
gesucht. Näheres bei
Geißler, Heilbrunnstraße 38.
Schmiedehelfer
sowie gesucht. (75133)
Knie, Dresden, Großenbäcker Straße 19.

Kesselheizer
sowie Kriegsbombenarbeiter) sofort gesucht. (75133)
Glasfabrik, Aktiengesellschaft
Dresden, Dresden.

Tücht. Bau- u. Maschinenschlosser,
Nieter, Vorhalter, Feuerschmiede u. Zuschläger
sowie gesucht. (71081)
Sächsische Wagnfabrik Werdan i. Sa.

Tüchtige Bauhandwerker,
Tischler und Zimmerleute für dauernde Arbeit
sowie gesucht. (75133)
Chemische Fabrik von Hoyden A.-G., Radobeu.

Gustav Heyde
Abt. 5.
Apparate für
Flugzeuge
Luftschiffe und
Kraftfahrzeuge
Kleiststraße 10
sucht erfahrene
Monteur
aus dem Flugmotoren- oder
Autobau,
Mechaniker,
Schlosser, Dreher,
er. als Vorarbeiter, sowie
erfahrenen Einsteiger für
Autos und Revolverbänke.
75260

Einsteller
für Zündfabrikation sofort gesucht.
Theodor Albert
Werkstätten für Präzisions-Mechanik
Zschopau.
75409

Königl. Opernhaus. Sonntag, 18. August 1918. Der Dreifache.

Königl. Schauspielhaus. Die mit 11. Kunst gekleidet. Albert-Theater.

Residenz-Theater. Sonntag, 18. August 1918. Nachmittags-Vorstellung. Ermäßigte Preise.

Central-Theater. Sonntag, 18. August 1918. Das Schloß am Wasser.

Flora-Sommer-Theater. Kuehburger Str. 7. Tel. 13049. Täglich 8 Uhr: 10.30.

Der Jurgaron. Sonntag und nach 4 Uhr. Wald.

Dresden Volkshaus. Die Werkstatt des Holzschnitzers.

ff. Rhein- u. Moselweine. In versch. anderen Sorten.

Rosenberg! Große Hochgasse 6. Heute Sonntag u. folg. Tage.

Exquisite. Echter alter deutscher Cognac. St. Afra. Die Perle der Liköre. Gognachbrennerei E. L. Kempe & Co. Aktien-Gesellschaft/Oppach i. S.

Einloch-Apparate. Otto Graichen. Winterhüte. F. Eckstein.

Zoologischer Garten. Aquarium - Terrarium - Insektarium. Täglich Philharmonisches Orchester.

Ostseebad. Ahlbeck. Bad Landeck in Schlesien.

Stadt. Handels-Hochschule Köln. Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Winter-Halbjahr 1918/19 ist erschienen.

Venus von Blasewitz. SARRASANI. EIN KREIS VON 5000.

König-Friedrich-August-Bad. Klotzsche-Königswald. Sonnen-, Luft- und Schwimmbäder.

Stottern Sprachstörungen. Richard Jähmig, Marienstraße 12.

Ziegenzuchtverein Deuben u. Umg. Sonntag, 18. 8. 18, von 11 Uhr an im Schlossberg.

Luft- u. Schwimmbad. Dresden-Cotta. Täglich Familienbad.

DEMAG. Kompressoren, Bohrhammer, Gesteinbohrmaschinen. Deutsche Maschinenfabrik A.G. DUISBURG.

D K II. Spielplan für 17. und 18. August. Das amerikanische Duell.

Bilz Sonntag. Großes Konzert. Luft-Bad. Unterricht. Einjährig-Freiwilligen.

Zerkleinerungs-, Mahl- und Transportanlagen. Neue Almag-Mühle. Simplex-Perplex-Mühle.

Strandgut. Ellen Richter. Lichtspiele „Wiener Garten“.

Otto Mansfeld & Co. Berlin W. 8. Silberstahl-Fabrik, Präzisions-Zeherei.

Beschläge für Feldwagen 95 N.H. Vorderbrackenrohre.

Der neue He-Be. Rasier-Apparat. einstellbar für jeden Bart.

Unbef. Tischlerfichte. Sägewerk Bienenmühle, Grjeb.

Fabrikräume. Spinat. Winterhüte zum Umpressen.

Maffenhafte Unertennungen. Bilderrahmen. Irmer, Kaulbachstraße 28.

Salz. Salzbergwerk. Salz aller Art.

Konserven, Flaschen, Feuerholz. H. Hensel. Sanitärer.

Bilderrahmen. Irmer, Kaulbachstraße 28. Einige 100000 Dosen schwarze Schuhcreme.

Salzbergwerk. Salz aller Art. Eisenwerk.